



Foto: istockphoto | winyuu

## Geteilte Krone – doppelter Erfolg

Erstmals stehen bei den *ZertifikateAwards* am Ende zwei Häuser auf dem Spitzenplatz. Hypo-Vereinsbank und Vontobel teilen sich die Krone beim Jury-Votum. Auch der Vergabemodus ist neu: Wegen Corona wurden die Preise online vergeben. Dadurch waren so viele Zuschauer dabei wie noch nie. Und was noch? HSBC wird zum elften Mal als bester Service-Anbieter ausgezeichnet und die Deka steht nach einem Pausenjahr wieder bei der Publikumswahl ganz oben

**Zum ersten Mal in der 19-jährigen Award-Geschichte waren tausende Anleger eingeladen, bei der Verleihung dabei zu sein**

Heimische Bildschirme statt große Bühne in Berlin – die Corona-Vorgaben bedeuteten auch für die Traditionsveranstaltung zur Vergabe der *ZertifikateAwards* einen schmerzlichen Verzicht: Der sonst übliche Gala-Abend musste einem digitalen Live-Event weichen. Besonders hart betroffen waren davon zwei Zertifikateanbieter: HypoVereinsbank und Vontobel. Sie hätten am 26. November besonders häufig auf der Bühne gestanden und allen Grund zum Feiern gehabt. Denn am Ende kamen sie auf exakt die gleiche Jury-Punktzahl (228) und führten damit das Feld an. Bei den *ZertifikateAwards 2020/2021* wurden somit erstmals gleich zwei Häuser als „Emittent des Jahres“ ausgezeichnet.

Die Preisverleihung gilt seit der Erstausgabe im Jahr 2002 als wichtigste Auszeichnung für die Anbieter und Produkte im deutschen Markt für Strukturierte Wertpapiere. Sie wird vom DZB gemeinsam mit dem Nachrichtensender n-tv und mit Unterstützung der beiden wichtigsten Handelsplätze für Zertifikate und Optionsscheine, der Börse Frankfurt Zertifikate und der Börse Stuttgart, veranstaltet. Insgesamt wurden bei der virtuellen Verleihung in 14 Kategorien Preise ausgegeben. Bei zehn davon hat eine 28-köpfige Jury die Gewinner bestimmt. Sie ist besetzt mit Fachleuten aus Vermögensverwaltung, Private Banking und Vertriebssteuerung sowie mit Ver-

tretern von Fachmedien, branchennahen Dienstleistern und aus der Wissenschaft.

Zwar konnten die Preisträger diesmal ihre Trophäen nicht persönlich entgegennehmen, dafür waren so viele Zuschauer live dabei, als die Gewinner verkündet wurden, wie niemals zuvor. Denn diesmal gab es keine begrenzten Räumlichkeiten, die sonst für eine sehr selektive Einladungsliste sorgen. So hatten nun erstmals auch die vielen tausend Anleger, die mit ihren Stimmen über die Publikumswahl entscheiden, die Möglichkeit, die Verleihung mitzuerfolgen.

DZB-Herausgeber Tobias Kramer und Chefredakteur Ralf Andreß präsentierten in einer Videoschleife live aus Berlin die jeweiligen Gewinner der Kategorien. Höhepunkt des spannenden Abends war wie gewohnt die Verkündung der Gesamtsieger. Mit der erstmaligen Übernahme der Zertifikatekrone setzten HVB und Vontobel ihren Aufwärtstrend der vergangenen Jahre konsequent fort. Denn bereits im Vorjahr waren sie auf dem Podium vertreten gewesen – auf den Plätzen 2 (VON) und 3 (HVB). Mit 26 Punkten Abstand folgte in diesem Jahr die BNP Paribas auf Platz 3. Die DZ Bank, die in den drei Jahren zuvor an der Spitze gestanden hatte, musste sich diesmal auf Platz 5 hinter HSBC einreihen.

### Erste Adresse für hohe Kupons

Maßgeblich zum Erfolg der beiden neuen Sieger beigetragen hatten hohe Punktzahlen in den Produktkategorien „Aktienanleihen“ und „Partizipation“. Bei den Papieren mit fixer Kuponzahlung sahen 23 der 28 Juroren Vontobel als einen der drei führenden Anbieter. Elf setzten die Emittentin dabei auf Platz 1. Insgesamt konnten die Aktienanleihen-Spezialisten in dieser Wertung 52 Punkte einsammeln. Vontobel ist insbesondere als zuverlässige Adresse für Papiere mit teils spektakulären Kupons bekannt. Dabei nutzt sie viele Wege, um hohe Chancen einzuräumen. Einer führt über die gezielte Emission in Zeiten starker Aktienmarkt-Schwankungen. Dann sind mitunter auch zweistellige Kupons trotz Absturzpuffer möglich – wie bei dem Papier, das im März-Crash auf den

Dax emittiert wurde (23 % Kupon, siehe „Zertifikat des Jahres“, S. 18). Wie im Vorjahr folgt auf dem Silberrang bei den „Aktienanleihen“ die HVB. Zwar fehlen ihr volle zehn Punkte zur Erstplatzierten, im Vorjahr war der Abstand aber deutlich größer (26 Pkt).

In der Wertung für „Partizipationszertifikate“ sieht die Führungsspitze ähnlich aus, wobei Vontobel nochmal fünf Punkte mehr zugesprochen bekommt als bei Aktienanleihen (57). Die HVB folgt mit 40 Punkten auf Platz 2. Die beiden Sieger sind mittlerweile zwei der nur noch wenigen Kreativschmieden, die zuverlässig neue Trendthemen aufspüren und für Anleger öffnen. Bei der HVB kommt noch eine weiterhin breite Abdeckung aller relevanten Standard- und Branchenindizes hinzu.

Lang & Schwarz, die wie im Vorjahr Platz 3 belegen, reichte für den Podiumsplatz hingegen ein einziges, aber gewichtiges Argument: Wikifolio. Die Erfolgsgeschichte der Social-Trading-Plattform geht weiter und Lang & Schwarz bleibt dabei der exklusive Emissionspartner. Interessant sind die Entwicklungen der Wikis insbesondere in Phasen starker Marktverluste. So können sie den Mehrwert einer gezielten Portfolio-Steuerung unter Beweis stellen. Tatsächlich kamen einige der volumenstärksten Wikis glimpflich durch die Crashes.

### DZ Bank und Deka verdrängt

Neben den Aktienanleihen und Partizipationszertifikaten, wo Vontobel und HVB traditionell stark sind, verzeichnen die Gesamtsieger einen weiteren Triumph in einer Kategorie, die bis dato die beiden großen Partner für die Vertriebe in Genossenschaftsbanken (DZ Bank) und Sparkassen (Deka) dominiert hatten: den „Primärmarkt“. Hier wird das Gesamtangebot an Papieren bewertet, die für das Beratungsgeschäft konzipiert sind und in der Regel mit Zeichnungsfrist angeboten werden. Neue Nummer 1 in dieser Wertung ist die HVB. Sie kommt auf 13 Punkte mehr als im Vorjahr. Das Sortiment, das die Emittentin den Vertrieben anbietet, ist besonders breit und fantasievoll. Ein großes Spektrum an Basiswerten und



### ZAwards 2020/2021 – Preisträger

Jury-Gesamtwertung	Punkte*
1. HypoVereinsbank	228
2. Vontobel	228
3. BNP Paribas	202
<b>Bester Emittent: Anlegerservice</b>	
1. HSBC	65
2. Vontobel	29
3. BNP Paribas	23
<b>Bester Emittent: Primärmarkt</b>	
1. HypoVereinsbank	41
2. Vontobel	26
3. DekaBank	23
<b>Bester Emittent: Sekundärmarkt</b>	
1. HSBC	51
2. BNP Paribas	30
3. Société Générale	20
<b>Bester Emittent: Aktienanleihen</b>	
1. Vontobel	52
2. HypoVereinsbank	42
3. DZ Bank	27
<b>Bester Emittent: Bonuszertifikate</b>	
1. BNP Paribas	68
2. Société Générale	36
3. Goldman Sachs	17
<b>Bester Emittent: Discountzertifikate</b>	
1. DZ Bank	41
2. Société Générale	27
3. Citigroup	25
<b>Bester Emittent: Expresszertifikate</b>	
1. DekaBank	36
2. Credit Suisse	28
3. DZ Bank	26
<b>Bester Emittent: Kapitalschutzzertifikate</b>	
1. DekaBank	43
2. LBBW	38
3. HypoVereinsbank	34
<b>Bester Emittent: Partizipation</b>	
1. Vontobel	57
2. HypoVereinsbank	40
3. Lang & Schwarz	23
<b>Bester Emittent: Hebelprodukte</b>	
1. Morgan Stanley	50
2. Société Générale	34
3. BNP Paribas	26
<b>Publikumspreis: Zertifikatehaus des Jahres Prozent**</b>	
1. DekaBank	34,2 %
2. BNP Paribas	24,2 %
3. Société Générale	23,6 %
<b>Publikumspreis: Zertifikat des Jahres</b>	
1. Vontobel (23 % Indexanleihe DAX)	35,3 %
2. LBBW (Stufenzins Nachhaltigkeit)	32,6 %
3. RCB (Nachhaltigkeits-Bond 90 %)	26,0 %
<b>Publikumspreis: Bester Online-Broker</b>	
1. Comdirect	24,4 %
2. OnVista Bank	24,1 %
3. finanzen.net Brokerage	13,2 %
<b>Publikumspreis: Bestes Zertifikate-Portal</b>	
1. Onvista.de	44,9 %
2. Finanzen.net	40,0 %
3. Boerse-stuttgart.de	22,9 %

\*je Kategorie sind maximal 28 x 3 = 84 Punkte möglich  
 \*\*Teilnehmer hatten mehrere Stimmen; Summe ist daher > 100  
 Quelle: zertifikateawards.de

Strukturen steht zur Verfügung und wird abgestimmt auf die jeweilige Marktlage eingesetzt. Dabei bleibt die HVB aber einigen relevanten Grundsätzen treu – so werden beispielsweise nur solche Barrieren eingebaut, die die Aktie während der Laufzeit des Zertifikats auch ohne Folgen unterschreiten darf. Ähnlich reichhaltig ist mittlerweile das Repertoire bei Vontobel, die Platz 2 erreicht. Die Emittentin hält insbesondere interessante Angebote für Anleger bereit, die aktiennahe, hohe Renditechancen suchen, und ist eine verlässliche Adresse für brandaktuelle Basiswerte. In diesem Jahr sind hier besonders US-Aktien wie Apple oder Tesla zu nennen. Hinter den beiden Gesamtsiegern reiht sich die Deka mit ihrem gewohnt umfassenden Angebot für den Vertrieb ein. Die DZ Bank folgt als Vierte. Die Einbußen in dieser Wertung trugen maßgeblich dazu bei, dass der Dreifach-Sieger aus den Vorjahren seinen Erfolg nicht wiederholen konnte.

**DZ Bank neuer Discount-König**

Trotzdem gab es an diesem Abend auch für die DZ Bank eine positive Überraschung: Bei Discountzertifikaten hat sie ihr Ergebnis verbessert und sich nach dem zweiten Platz im Vorjahr an die Spitze vorgeschoben. Elf Juroren sahen die DZ als besten Anbieter für Papiere, die einen Rabatt auf die jeweilige Aktie einräumen. Ihr war es in diesem Jahr offenbar gelungen, Kunden vermehrt auf die sich bietenden starken Konditionen bei Dis-

countzertifikaten aufmerksam zu machen. Schließlich sind die Rabatte in volatilen Marktphasen besonders attraktiv. Jedenfalls stieg das ausstehende Volumen bei der DZ Bank im ersten Halbjahr um 22 Prozent und erreichte in absoluten Zahlen das höchste Niveau seit 2016. Noch imposanter ist der relative Vergleich mit den Wettbewerbern, denen dies zum überwiegenden Teil nicht

**Bei Hebel profitiert die Société Générale von der Übernahme des Coda-Geschäfts, kann die Krone aber nicht erben**

gelingen ist. Der Marktanteil der DZ am insgesamt nämlich rückläufigen Discount-Volumen sprang um zehn Prozentpunkte nach oben und lag zum Ende des zweiten Quartals bei 25,5 Prozent. Auch beim Angebotsortiment hat die DZ Bank noch einmal nachgelegt. Es ist mit mehr als 25.000 Papieren inzwischen das größte im Markt. Hinter der neuen Nummer 1 folgte bei der Jury-Wertung mit beträchtlichem Abstand die Société Générale, die damit zwar im Vergleich zum Vorjahr einen Platz vorgerückt ist, dies aber mit weniger Punkten (27 statt 35). Damit kommt die Emittentin auf exakt so viele Punkte, wie sie die Commerzbank im Vorjahr erhalten hatte, deren Zertifikatesgeschäft die SocGen im Frühjahr übernommen hat. Allein an den

Punkten bemessen ist dies also eine leichte Verschlechterung. An anderen Stellen zeigt sich dann aber doch der Schub-Effekt durch die Bündelung der Kräfte – allen voran bei Hebelprodukten: Hier dürfte es maßgeblich auf die Übernahme zurückzuführen sein, dass der Name „Société Générale“ jetzt unter den Top-3 auftaucht. Allerdings konnte die bis dato geltende Dominanz der Commerzbank (fünf Siege in Folge) nicht vollends aufrechterhalten werden. Die SocGen erreichte mit 34 Punkten Platz 2. Ob es daran liegt, dass sich das neu geformte Team erst noch beweisen muss, oder ob Morgan Stanley seinen Siegeszug so oder so fortgesetzt hätte, ist schwer zu sagen. Sicher ist aber: Mit 50 Jury-Punkten setzte sich der Überflieger in diesem Segment sehr souverän an die Spitze. In den jüngsten Jahren hatte Morgan Stanley den Markt für Hebelprodukte kräftig aufgemischt und sich mehr und mehr Marktanteile erobert. Der Award-Sieg setzt dem nun die Krone auf. Komplettiert wird das Hebel-Podium von der BNP, die ihre Vorjahrespunkte glatt verdoppeln und sich vom fünften auf den dritten Platz verbessern konnte.

Der Erfolg bei den Hebelpapieren hat bei der BNP ein gutes Stück zum Podest-Platz in der Endplatzierung beigetragen. Die meisten Zähler sammelte sie allerdings in einer anderen Wertung ein: Bei „Bonuszertifikaten“ vergaben die Juroren 68 Punkte an die BNP. Das ist so viel, wie die drei nachfolgend Platzierten zusammen erhalten haben, und

Medaillen-spiegel			
	G	S	B
Auswertung Jury-Einzelpreise			
Vontobel	2	2	--
DekaBank	2	--	1
HSBC	2	--	--
HypoVereinsbank	1	2	1
BNP Paribas	1	1	2
DZ Bank	1	--	2
Morgan Stanley	1	--	--
Société Générale	--	3	1
Credit Suisse	--	1	--
LBBW	--	1	--
Citigroup	--	--	1
Goldman Sachs	--	--	1
Lang & Schwarz	--	--	1

**Über die ZertifikateAwards**

Die ZertifikateAwards sind die führenden Auszeichnungen für die besten Anbieter und Produkte im deutschen Markt für Retail-Derivate. Während die Sieger der Publikums-Awards über eine öffentliche Umfrage ermittelt werden (siehe Seite 18), basieren die übrigen Preise auf dem geheimen Votum einer unabhängigen Fachjury. Die erfahrenen Experten analysieren die Leistungen der Zertifikateemittenten im Anlegerservice, beim Primärmarkt- und

Sekundärmarktangebot sowie in sieben einzelnen Produktkategorien, die sich an der Klassifizierung des DDV orientieren und das gesamte Zertifikateuniversum abdecken. Die 28 Juroren vergaben dabei in jeder Kategorie sechs Punkte – drei für den besten Anbieter, zwei für den zweitbesten und einen Punkt für den aus ihrer Sicht drittbesten. Für die Gesamtwertung wurden dann alle Punkte zusammengezählt, wobei jede Kategorie gleich gewichtet ein-

geflossen ist. So ist es möglich, dass ein Emittent, der in keiner Einzelwertung auf das Siegerpodium kommt, trotzdem im Gesamt-Klassement sehr weit vorne landet, wenn er unabhängig von der Einzelplatzierung insgesamt viele Punkte einsammelt. Die theoretisch mögliche Maximalpunktzahl in einer Kategorie liegt bei 84 Punkten. Sie würde dann erreicht werden, wenn alle 28 Juroren dem Emittenten die Höchstpunktzahl von drei Zählern geben.



**Ausgezeichnet!**  
**Wir freuen uns über den**  
**1. Platz in der Kategorie**  
**Discountzertifikate bei den**  
**ZertifikateAwards 2020/2021!**

Kontakt: [wertpapiere@dzbank.de](mailto:wertpapiere@dzbank.de) oder 069 / 7447 92600

gleichzeitig die höchste Punktzahl in einer einzelnen Wertung. Dabei hatte eigentlich ein anderer Emittent diesen inoffiziellen Rekord seit Jahren für sich beansprucht: HSBC beim „Anlegerservice“. Trotzdem bleibt sie auf diesem Gebiet das Maß der Dinge. Die Emittentin holte an diesem Abend Sieg Nummer 11 nach Hause und mit 65 Punkten fällt die Entscheidung immer noch mehr als deutlich aus. Dabei ist eine hohe Konzentration von Punkten eigentlich gerade hier schwierig. Schließlich gibt es beim „Anlegerservice“ keine Vornominierungen wie bei allen anderen Jury-Kategorien. Alle am deutschen Markt aktiven Emissionshäuser stehen zur Wahl. Zudem müssen die Entscheidungsträger ihre Punktevergabe in dieser Wertung anders als in den übrigen Kategorien nachvollziehbar begründen. Und dabei zeigt sich, dass auch in Jahr elf genügend Argumente zu finden waren, die für HSBC geltend gemacht werden konnten. Das Haus besticht nach wie vor mit hoher Kostentransparenz, fällt mit starkem Kundensupport auf und sorgt für Aufklärung auch bei komplexen Themen, die sowohl Markt als auch Regulatorik betreffen. Dass HSBC auch als sehr zuverlässiger Han-

delspartner gilt, spiegelt sich an anderer Stelle wider: Erstmals seit Einführung der gesonderten Wertung für Leistungen im „Sekundärmarkt“ im Jahr 2018 hat sich die Emittentin nun auch diesen Thron erobert – und dies sogar deutlich: 22 Juroren sehen HSBC unter den Top-Adressen, wenn es darum geht, faire Preise zu garantieren, egal ob in ruhigen oder turbulenten Märkten (51 Pkt.).

Für das Siegerpodest in der Endwertung reichten die beiden herausragenden Einzelergebnisse trotzdem nicht. Hier kommt HSBC auf den vierten Platz. Zu breit war das Feld, auf dem die BNP Punkte einsammeln konnte. Die Dritte der Gesamtwertung erhielt mit ihrem Allround-Angebot in acht Kategorien Jury-Stimmen, in vier davon reichte es sogar für eine Medaille. Neben der bereits erwähnten Spitzenwertung für die BNP bei Bonus und dem dritten Rang bei Hebelprodukten waren dies Silber und Bronze in den HSBC-Domänen „Sekundärmarkt“ und „Anlegerservice“.

#### Deka bei Anlegerlieblingen vorne

Für einen echten Paukenschlag bei einer Einzelkategorie sorgte an diesem Abend auch die Deka. Im Vergleich zum Vorjahr

konnte die Deka ihre Jury-Punkte bei „Expresszertifikaten“ nahezu verdoppeln (36 statt 19). Dabei ist das mittlerweile wichtigste Marktsegment bei Anlagezertifikaten hart umkämpft, eine Auszeichnung entsprechend begehrt. Zum Sieg beigetragen hat sicherlich die Angebotsvielfalt, die im zurückliegenden Jahr nochmals gesteigert wurde. Jetzt finden sich auch ultra-defensive Barrieren bei der Deka wieder und ein breiteres Sortiment an Basiswerten. Die Plätze 2 und 3 gingen hier an die Credit Suisse und die DZ Bank. Einen weiteren Erfolg verbucht die Deka in der zweiten für Vertriebe sehr wichtigen Kategorie: Nach dem zweiten Platz im Vorjahr setzte sie sich jetzt auch bei den „Kapitalschutzzertifikaten“ an die Spitze. Zwar sind die Papiere aufgrund des Niedrigzinses nur noch schwer umzusetzen. Dennoch bleibt die Anlage mit voller oder beinahe voller Sicherung für viele Anleger der einzige Kompromiss, mit dem sie sich eine Aktienanlage zutrauen. Die LBBW wird von ebenso vielen Juroren zu den Top-3 in dieser Kategorie gezählt, erhielt aber weniger Platz-1-Nennungen und damit weniger Punkte (Platz 2). Bronze ging wie im Vorjahr an die HVB. DZB

## Publikumswahl: Ein Klassiker und zwei „grüne Konzepte“ begeistern am meisten

Fünf Jahre lang machten die DekaBank und die Commerzbank den Kampf um das Zepter bei der Publikumsabstimmung unter sich aus. Nach dem Verkauf des Zertifikatesgeschäfts der Commerzbank an die Société Générale kommt das neu geformte Team mit 23,6 Prozent der Stimmen auf den 3. Platz. Die Deka wird von den 13.158 Teilnehmern jetzt mit deutlichem Vorsprung zum „Zertifikatehaus des Jahres“ gewählt (34,2%). Einen Platz gutmachen kann auch die BNP Paribas, die Silber erhält (24,2%). „Bester Online-Broker“ wurde die Comdirect vor der OnVista Bank und f.net Brokerage. Beim „Besten Zertifikate-Portal“ setzte sich OnVista vor finanzen.net und boerse-stuttgart.de durch. Beim „Zertifikat des Jahres“ schnitten diese Konzepte am besten ab:

#### Zertifikat des Jahres, Platz 1:

**23% Indexanleihe auf DAX**  
**WKN VE9RXK / Vontobel**

Auch eine klassische Indexanleihe kann – aufgelegt zur rechten Zeit – die beste Idee

des Jahres sein. Vontobel nutzte den Aktiencrash im März gezielt aus, um spektakuläre Konditionen bei einem Kuponpapier auf den Dax herauszuholen. Anleger erhalten sichere 23% p.a. Und um das Kapital zurückzubekommen, muss der Leitindex im März 2021 lediglich oberhalb von 10.000 Punkten notieren. Nach der Markterholung stehen die Chancen darauf gut: Mittlerweile wurde ein Absturzpuffer von mehr als 20% aufgebaut (siehe Grafik rechts).

#### Zertifikat des Jahres, Platz 2:

**Stufenzins-Anleihe Nachhaltigkeit**  
**WKN LB3ESG / LBBW**

Eine verantwortungsvolle Geldanlage sollte jedermann möglich sein – egal, wie groß die Anlagesumme ist. Diesen Grundsatz verfolgt die LBBW mit ihren Green Bonds, die sie als Erste auch in kleiner Stückelung für Privatanleger anbietet. Die mit der Stufenzinsanleihe eingesammelten Gelder werden ausschließlich zur Finanzierung von ökologisch nachhaltigen Projekten verwendet.

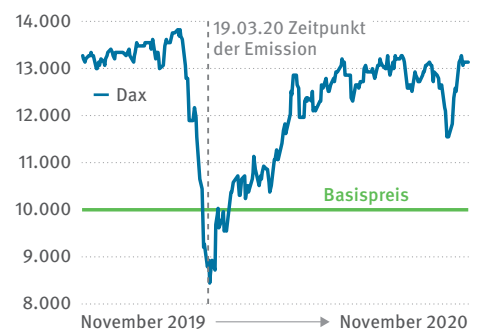
#### Zertifikat des Jahres, Platz 3:

**Nachhaltigkeits Bond 90%**  
**WKN RC0Y34 / RCB**

Auch hier können Anleger unter Nachhaltigkeits-Kriterien investieren – zwar mit Aktienrisiko, aber auch mit starker Sicherung. Mehr als 10% Verlust sind beim ESG Leaders Index nicht möglich und für den 32%-Gewinn genügt am Ende ein Punkt plus.

#### Perfekter Zeitpunkt

Dax in Punkten



Stand: November 2020; Quelle: vwd group